

# **DIE WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTEN ELIXIERE**

**Margreth Husek**

## DIE WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTEN ELIXIERE

Das hab ich befürchtet, das hab ich gerochen:  
Bier liest man jetzt ist gut für die Knochen.  
Sonach war es ja nur eine Frage der Zeit,  
dass die Wissenschaft das Bier als gesund einreicht.

Nach dem weltweit die Universitäten heute uns belegen,  
dass die gesundheitsfördernde Potenz des Weins uns anregen.  
Ein Gläschen Rotwein am Tag - nicht mehr! - so hieß es darin,  
fördere die Produktion des guten Cholesterins.

Bis dato unterschätzte so mancher die Reben  
und trank nur der launigen Gemütlichkeit wegen.  
Doch jetzt trinkt man ein Gläschen Rotwein mit Genuss,  
damit er fördere den guten Cholesterinüberschuss.

Sodann ging es nach neuesten Untersuchungen erst richtig los  
mit der Steigerung der gesundheitlichen Prävention getrost.  
Nicht nur ein Glas vom Roten, verteilt auf den Tag,  
sondern zwei, drei belebe den Puls mit einem Schlag.  
Es wurde empfohlen in manch Untersuchungsbescheinen  
ein Fläschen, eine Bouteille sogar. Eine feine, kleine.

So mancher Zecher fühlte sich plötzlich gesund,  
das las er in seinem Gesundheitsbefund.  
Der Nichttrinker jedoch, jener verhärmte Mensch,  
lustlos saugend am reizlosen Plastikhalm hängt.  
Die Finger eiskalt, zu viel Säure im Magen  
kann er nur über seine Gesundheit klagen.

Der Weißwein, bis jetzt für manchen Heurigendudler,  
wurde nicht so bejubelt, zum Beispiel der Uhudler.  
Doch jetzt trinkt er gelegentlich ein Viertel Rot,  
so dass auch er die gesundheitliche Wirkung genoss.  
Die man ja zuvor - es ist nicht übertrieben -  
dem morgendlichen Stamperl zugeschrieben.

Aber nun geraten wir langsam an den Rand der Kapazität.  
Nun, da man uns zu Bier für den Aufbau der Knochen rät.  
Ich meine, was sind tolle Knochen,  
wenn wir cholesterinhältig kochen!  
Und was ist mit weiteren wissenschaftlichen Belegen?  
Es kann uns ja morgen ganz anderes anregen!

Pastis zum Beispiel, der Renner von Morgen  
oder Champagner, man kennt ja seine Kreislaufsorgen.  
Von nun an die teuerste Marke, bestellt an der Bar,  
rezeptfrei, selbst verschrieben und innerlich anwendbar.  
Eine Reihe von Mischgetränken fiele mir noch ein.  
Jagatee müsste so ein Lebenselixier doch sein  
wegen der vielen Ingredienzien obendrein.

Natürlich alles maßvoll genossen auf den Tag verteilt  
nach wissenschaftlichen Fakten belegt und angepeilt.

Also morgens ein selbst angesetztes Kräuterelexier  
auf biologisch fundierter Obstbasis für manches Pläsier.  
Um zehn Uhr ein wenig nippen vom trockenen Sekt,  
damit der Kreislauf anspringt und man die Glieder streckt.  
Und fühlt man sich mittags dann erstmalig müd:  
ein, zwei Seidel Bier, man ist ja nicht prüd'.

Später Kaffee mit Rum, auch hochprozentiges mit Pflaumen,  
je nach Lust oder Gusto für den Magen oder Gaumen.  
Und dann die Krönung am Abend erst, zur späten Stund!  
Das schlechte Cholesterin bekämpfen! Der plausible Grund!

Mit reinem Gewissen und einem Bordeaux in der Hand,  
bildungshungrig zwar, doch mit benebelten Verstand  
man die Wissenschaftszeitung durchblättert,  
die uns wissen lässt und uns niederschmettert  
mit weiteren Ratschlägen von den Adepten,  
die uns ermuntern mit brandneuen Rezepten  
und noch weiteren gesundheitsfördernden heißen Tipps,  
so dass man ins Bett fällt - belehrt zwar - doch mit einem Schwips.